

Sehr geehrter Herr Städteregionsrat Grüttemeier,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Städteregionstages!

Endlich wieder eine Haushaltsrede halten!

Nach zwei Jahren corona-bedingter Pause:  
Endlich werden wieder Haushaltsreden gehalten!

Corona ist noch längst nicht vorbei. Noch tagen wir in diesem großen und recht kühlen Saal. Noch erkranken „offiziell“ täglich ca. 400 Menschen in der Städteregion. Insgesamt sind fast 240.000 Menschen in der Städteregion an COVID-19 erkrankt, fast 1.000 Menschen daran gestorben.

Aber Corona hatte und hat nicht nur Folgen für die Erkrankten. Insbesondere Kinder und Jugendliche leiden unter den Folgen der Schließungen von KITAs und Schulen, von Jugendzentren und Treffpunkten.

Zur Unterstützung junger Menschen möchten wir im kommenden Jahr sowohl die Schulsozialarbeit als auch die Schulbegleitung (KOBSt) personell weiter aufstocken. Und wir möchten das Ehrenamt im Bereich „LGBTQ“ mit einem Ansatz von 30 T€ gezielt stärken. Diese drei Haushaltsansätze sollen aber noch in den Ausschüssen diskutiert werden und sind deshalb noch mit einem „Sperrvermerk“ versehen.

---

Das Ende von COVID ist also absehbar, aber COVID ist leider nur eine unter vielen Krisen und Herausforderungen, vor denen wir stehen.

## **Ukraine-Krieg**

Wer hätte vor einem Jahr ernsthaft daran geglaubt, dass Russlands Präsident den Befehl zum Überfall auf die Ukraine wirklich geben würde – und wir uns heute in einem Krieg mitten in Europa wiederfinden?

Wohl selten haben sich die (meisten) Staaten der EU so solidarisch mit Kriegs-Flüchtlingen gezeigt, wie im letzten Jahr. Doch die Solidarität kann und darf nicht enden, wenn dieser völkerrechtswidrige Krieg hoffentlich bald beendet ist. Die Ukraine wird unsere Unterstützung noch über Jahre und Jahrzehnte benötigen.

Und deshalb sind wir sehr froh darüber, dass der Städteregionstag heute unter TOP 28 unserem Antrag zustimmen wird, eine Solidaritäts-Partnerschaft mit einer Region in der Ukraine zu begründen. Im Haushalt stellen wir zunächst 10 T€ bereit, um es unserer Verwaltung zu ermöglichen, erste Kontakte in die Ukraine aufzubauen.

Mit weiteren 10 T€ wollen wir insbesondere ukrainische Schul-Kinder in der Region unterstützen.

## **Energiepreise**

Der Ukraine Krieg hat auch direkte Auswirkungen auf jede\*n Einzelne\*n von uns. Die Preise für Energie sind drastisch gestiegen.

Wir als Städteregion dürfen den dadurch zu erwartenden Mehraufwand „isolieren“, also durch Schulden finanzieren und in die Zukunft schieben.

Für viele unserer Einwohner\*innen sind die Mehrausgaben aber nicht zu verkraften.

Energiepreispauschale, Übernahme eines Monatsabschlags und Preisdeckelung sind für die Menschen, deren Einkommen schon vorher kaum bis zum Monatsende reichte, nicht ausreichend. Ich möchte deshalb an dieser Stelle für die von Michael Ziemons gestartete Aktion „Warm ums Herz“ werben! Die Menschen, die den Zuschuss der Energiepreispauschale nicht unbedingt benötigen, können ihn an verschiedene Organisationen spenden. Mit rund 115 T€ ist schon ein beachtlicher Betrag zusammen gekommen. Ich denke, wir hier im Saal können diesen Betrag noch deutlich in die Höhe treiben.

## **Strukturwandel**

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier kommt – schneller als erwartet. Bereits 2030 wird der Braunkohletagebau beendet werden!

Die Städteregion hat sich mit vielen Projekten und Ideen für neue Unternehmen und Geschäftsfelder gut aufgestellt für diesen Wandel. Und es werden viele neue Arbeitsplätze entstehen. Aber es werden eben auch Arbeitsplätze wegfallen.

Umso wichtiger wäre es, dass Arbeitnehmer\*innen rechtzeitig und umfassend weitergebildet werden. Leider funktioniert das aber nicht so, wie gewünscht. Es gibt Probleme bei der Bereitschaft zur Qualifikation und Weiterbildung. Der

Strukturwandel ist noch nicht bei den Unternehmen "angekommen" und deswegen fehlt (noch) die Bereitschaft, tätig zu werden.

Das bedeutet aber, dass viele betroffene Arbeitnehmer\*innen wohl Kunden des Jobcenters werden. Es ist deshalb in dieser Situation unverständlich, wenn die Mittel für die Jobcenter gekürzt werden. Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich die heute unter TOP 20 stehende Resolution zur „Fianzausstattung der Jobcenter“ hervorheben und dringend an den Bund (und auch an die MdBs in unserer Mitte) appellieren, diese Kürzung zurück zu nehmen.

### **Klimakrise**

Der Klimawandel kommt nicht, er ist längst da! Wir dürfen das über die aktuellen und scheinbar dringlicheren Krisen nicht vergessen!

Hochwasser, Energiepreissteigerungen, Strukturwandel – das sind auch Folgen des Klimawandels. Aus unserer Sicht muss die schnellstmögliche Erreichung der Klimaneutralität nach wie vor das wichtigste Ziel unserer Politik sein!

Es ist daher nicht überraschend, dass dies auch der Schwerpunkt der GRÜNEN Fraktion in diesem Jahr und in diesem Haushalt war und ist.

### **Städtereion**

Mit einer Vielzahl von Anträgen haben wir in den letzten Jahren die Städtereion erfolgreich den Weg zur Klimaneutralität gebracht. So werden alleine im kommenden Jahr mehr als 2,5 Mio. € in unsere Verwaltungs- und Schulgebäude für energetische Sanierungen, PV-Anlagen etc. investiert.

Auch „unsere“ Gesellschaften sind auf diesem Weg.

So werden beispielsweise AWA und ZEW ein klimaneutrales neues Bürogebäude errichten und die Gewinnung von Gas aus Bioabfällen vorantreiben.

AGIT, RegioIT, AVV und ASEAG wollen ihr zukünftiges Handeln stärker an der Gemeinwohlorientierung ausrichten.

Und auch der Fairtrade-Gedanke wird für das Handeln unserer Verwaltung und der Gesellschaften immer wichtiger, was wir mit einem erneuten Ansatz von 10 T€ für die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich unterstützen.

## **Mobilität**

Rund 20 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland werden durch den Verkehr verursacht, davon wiederum jeweils ungefähr ein Viertel durch Fahrten von und zur Arbeit bzw. durch Dienstfahrten.

Alleine die Fahrt zur Arbeit erhöht den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um durchschnittlich 1,5 t, wenn sie mit dem Verbrenner-PKW erfolgt.

Wenn wir das Ziel der Klimaneutralität in absehbarer Zeit erreichen wollen, führt deshalb kein Weg an einer Veränderung der Mobilität in den Unternehmen und Behörden vorbei. Das können Arbeitnehmer\*innen und Arbeitgeber\*innen aber nicht alleine, ohne Unterstützung der Verkehrsbetriebe, aber auch der öffentlichen Hand wird das nicht gelingen. Den wir, die öffentliche Hand, müssen die Voraussetzungen für die Mobilitätswende in Form von ÖPNV, Radwegen, Pendlerparkplätzen etc. schaffen.

Deshalb unterstützen wir das bereits 2017 von der Stadt Aachen gemeinsam mit der IHK gestartete Projekt „Mobilitätsmanagement für Unternehmen“. Wir wollen es weiterführen und auf die gesamte Städteregion ausweiten. Dazu stellen wir 150 T€ an Projektmitteln zur Verfügung. Weitere 140 T€ setzen wir für 2 Stellen zur Umsetzung des Projekts in unserer Verwaltung im Haushalt an.

Bei kurzen Arbeitswegen wird das Fahrrad immer mehr zu einer kostengünstigen, umweltfreundlichen und gesunden Alternative zum Auto. Dazu gehören dann aber auch wettergeschützte und sichere Abstellmöglichkeiten am Arbeitsplatz. Wir haben daher im kommenden Jahr zusätzliche 50 T€ in den Finanz-Haushalt eingestellt, um eine weitere Fahrrad-Garage zu bauen.

## **Landwirtschaft**

Ein weiterer Baustein unserer Klimapolitik betrifft die Umstellung der Landwirtschaft. Deshalb haben wir 80 T€ für eine Bestandsaufnahme und Potentialstudie im Hinblick auf ökologische Landwirtschaft erneut in den Haushalt eingestellt.

## **Regenerative Energien**

Wir müssen jede Möglichkeit zur Nutzung regenerativer Energie ergreifen. Hier sind vor allem auch die Kommunen gefordert.

Wir werden Städte und Gemeinden bei dieser Aufgabe unterstützen. Zur Förderung von Planungen in den Bereichen (ortsübergreifender) Windenergie und Photovoltaik sind 200 T€ in den Haushalt 2023 eingesetzt.

Eine große Chance zur Nutzung der Photovoltaik sehen wir in der Nutzung der Flächen an den Verkehrswegen. Mit einem kleinen Betrag von 10 T€ werden wir dazu im kommenden Jahr erste Informationsveranstaltungen für die Kommunen organisieren.

Viele Unternehmen in der Region benötigen Information und Beratung zur Umstellung ihrer Produktion auf Erneuerbare Energien. Dazu sollen im kommenden Jahr zunächst 2 Informationsveranstaltungen durchgeführt und mit 6 T€ finanziert werden, um den genauen Bedarf zu ermitteln.

Zum Schluss gebührt noch einmal ein Dank

- an alle Mitarbeiter\*innen der Städteregion,
- an die Kolleg\*innen der Kämmerei, allen voran Herrn Claßen und Frau Wipperfürth, die uns wie immer mit Rat und Tat zur Seite standen,
- den Dezernent\*innen, und natürlich dem Städteregionsrat für die gute Zusammenarbeit.

Der vorliegende Haushalt mit den Ergänzungen der Verwaltung und von CDU/GRÜNEN hat ein Volumen von fast 900 Mio €. Der Umlagesatz konnte gegenüber der Planung deutlich gesenkt werden und liegt mit 36,3% auf dem Niveau von 2002.

Dieser Haushalt ist ein guter Haushalt für die Kommunen, die Mitarbeiter\*innen, die Wirtschaft und die Umwelt. Ich bitte Sie deshalb um Zustimmung!

Aachen, 08.12.2022

Werner Krickel für die Fraktion der GRÜNEN